

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Iphigénie en Tauride. Excerpts - Mus. Hs. 1415**

**Gluck, Christoph Willibald**

**[S.I.]**

Auszüge

**urn:nbn:de:bsz:31-58830**

*Allegretto*

28 39

*p*

Allesmächtige! der Gewalt Kräfte! flammend ohne Abzug uns nicht allein! wir  
 heh're von - fünd' den Vorkämpfer, der uns jetzt lüft verjagt: sein, der  
 Waff' lüft verjagt - und sein!

Und ihr dem Unerschlichen Gejuch im heißen Zorn entzünd, so  
 laßt mit Gültren mein Hände ein ausstöß mit besten Laud, um die ein ausstöß  
 auf sich mit dem Laud!

Lüft weiter mit die von ihm fände ein blut der Weirter und anbreich, auf den  
 Waldes Hölzer aus, ihr Hölzer: laßt ab unruhig sein, ihr Hölzer laßt ab



*Handwritten musical score on ten staves. The lyrics are written in German, with some words underlined. The handwriting is cursive and somewhat faded. The paper is aged and yellowed.*

*musikalisch sein! Sich hebt, sich blühend sühnend  
 wieder, bald'herauf als sperrkornen den Auf den Auf  
 Kopf zurück! die Kopf hebt zurück, auf mich bleibst du aus  
 (Hörst du auf, mich Kopf zu mir wieder an? *in Gefahr* fürst (Hörst du mich ein Langzeit We  
 für die große Gefahr, die dich heute so angeht? *ich* weiß am besten, unerschrocken gefahr. *bringen* eine Welt mit  
 mich ein gleich Papstful? *Ich* hab in diesem Punkt ein einziges Wort zu sagen, *wunder*  
 ich fühl' mich immer von der Natur Vergessenheit - *vorgestern* erace in die sein  
 süßen Lüge, *bliss* sein zu wähliges Gev. in fühlige Lust zu voll stand! *die*  
 für' erobert unter mir, die Lurem fließt anföhrt auf der verfahrenen Bergwand, die  
 Lurem flücht die Luft, in furchtbar flücht am Platz vorat auf den Füllast - *bestimmen* ist!*



*Leise tempo* *Andante* *Andante*

du ist vernünftig. Sind mitten durch den Trübsinn ruft zu mir, und  
 Als ein Herz der Jammerwelt. streichelst mein Herz mit unmerklichen Händen, ich will sie so  
 schief, Harmonie klagt, vor mir in Augen fast mein Vater da, mit Licht bedeckt,  
bedeckt mit Händen Hielt er schenkt's mit so wie ein mürrischer  
 Weibchen in dieser Welt nur - meine Mutter! Sie weiß mir einen  
 kann verschwinden und plötzlich sie - ich will aufsteigen, man ruft mich zu: erwecke  
 Ich - ich ist bereit! so wie es wird in blühend' ist mich' im meine Land, ich will sein  
 Ländchen milden - mürrischer auf die brüht mich an, füßten Mueß, das Herz ist zu  
 haben. Auf, arme Pelagiden - ich sing' dich.  
 Ich bin glücklich! bis zu der Welt der Lusten - sie, hofft Tanthalus, die Stunden, die

*No. 2 Coro*



Hölzer können auch die besten Feiler, vom Stam der Hölzer, Kammernarren, Juchel  
 Sie zu Nacht das Liedes - sein Tasse bleibt mir in der Hoffnung auch - er sagt es trübend  
 mir, wird mir ein Liedchen antwort. 'geliebtester Vater des' miri 'Spinnen' brüder. 'Du  
 hast mich immer nur der Vesperen 'Hörner' ab. 'Jede für, lange - 'Spinnen' sein 'Berkung' ist, ganz  
 die Hölzer, 'Lied' beginnt sein 'Spinnen' Leben die 'Hoffnung' ist die 'Lied'. 'Wann, länger' sagt 'es' nicht. 'so' lang 'es' ge-  
 lott, 'jet' ist 'von' mir 'fast' verfehlt, 'man' kann 'es' die 'Spinnung' 'den' 'Krieg' nicht 'verge-  
 hen'. 'man' 'soll' sich 'das' 'Mund', 'gerade' 'wird' mir 'brüder'.  
*Moderato*  
 O du 'Gott' mir 'mir' 'Hilfen' gut, 'mein' 'wunder'  
 'denn' 'hoffnung' 'verfahen' Maria. 'zu' 'die' 'fluch' 'ist'. 'Lied' 'Hörner'  
 'nicht' 'sich' 'guck'. 'zu' 'die' 'fluch' 'ist', 'ad'. 'Lied' 'Hörner' 'wird' 'nicht' 'guck'.





*Andte*

der Juno'sel fteht das die in Epiz genommen, um so arfülle Same von  
die vurfgröfse fast. Auf hinfantant bringe das Befri ban; dort fpre Electra fallest, u überreif'et  
ife. wie fte if! und bin gefpicht vornehm diefent fe. Ich wofet dein Gefühm, so fong' auf de mir  
Minn, is arfülle

23 || 2te Act II Act II || *moderato*

miff mein abgefponnen hat Mund! gewiß, ein fult erklert für diefem Fremdling ftef. mit Wunden u mit  
Gründant auf das blutigen Beford. af, buuge nicht diefem fang!

Gebuchent fluf' is dief u follen vollen Grinnend, arfülle meine brüt mit  
diefem Grinnant. Sie ftefte verum dief gewiß mit mich der Wuffent fange (Heimend).  
O Schmerz! nicht fte die mir O dem aufwendet! is nicht den wider  
fanden, so nicht Beford merdent! du fange gefpicht! die af! daß es das fang, af das

Handwritten musical score with German lyrics. The text includes:

Sung: *minimere trübt, das auf - daß das Jung so nicht trübt daß das Jung so nicht trübt, das*  
*Jung so nicht trübt, das Jung so nicht trübt. Ich schlaf ich er bebend*  
*Hätten voll von Himmel, erfüllte diese Luft, erfüllte diese Luft mit wilden*  
*Genüßpunkten! (in fern), Lärm und Lärm gerührt nicht mehr der Klugheit sanfter Klänge! er*  
*fülle meine Trübt mit süßem Genüßpunkt, mit süßem Genüßpunkt!* U  
*Genüß! mit fast da mir Clara anprengt! ich muß den wilden Jerten so*  
*wilde Lärm werden! den Jert geprengt! das auf! das ab das Jung, das Jung nicht*  
*trübt, das auf - das Jung so nicht trübt, das Jung so nicht trübt, das Jung*  
*so nicht trübt, das das Jung so nicht trübt.* **Ende Chor** *Stille! In Dürfte spinnend*  
*mir; a laeger, geschwollenen Trübn blick! Ich höre! Ich höre! Ich höre! U Genüß!*





27  
Ist es mein Blut, Kollende! Heilig diese Speise der Welt! Längst! wir alle haben Bräutigam die

Wasser ist ihm der Tod, mit der Faust ihn gewollt. <sup>was ist das die Welt die Bräutigam die</sup> War-

berufenen! Ich ward ich erst da ich sein d'oben werden will! <sup>Ich, der ich bin die Speise der Welt die</sup> Was mir!

No 26 Chor <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin!

Preis, er ist die Speise der Welt! Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin!

Ja! alle mein Blut erfordere in meinem Leben, ist

aber, diesen Namen! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin!

Brüder! Orest! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin!

ist es, nicht die Speise der Welt! Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin!

voll ist! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin!

o mein Bruder! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin! <sup>Preis</sup> Ich bin!





*Recit.*  
 Sie gaben uns  
 Gesandte für unser Land  
 Es ward in uns, Allmächtige! die Herrin der Natur! oft feilich unser  
 Schick, auf's glücklichste ist es  
 die Natur! Das  
 Ich sage wohl an ihnen das man  
 kundlich auf ergriffet - diese unsere Sammlung, künzlich als in unsern Gärten  
 so wird es die beklinge beklinge, die wir uns  
 Natur! Was ist die Lybale ab.  
 besetzt das ganze zu uns zu geben? hat kein die Früchte, die unsern  
 springt. Hat sie die Gärten! Die Früchte sind aus dem Lande  
 wird die: langhändig, das sei die ganze! Was ist das mit uns, was kommt die für uns?

*Chor* 31  
 II 12, 13, 14, 15 laut



Handwritten musical score with German lyrics. The lyrics are:

Wahl' ein Laut' ist die's ergründet? die's ergründet? was? Was?  
Was ist? a' Spiß, vollendet! kaltes ist vom Kopfesfall' abgenommen  
Spreng' ab! ab! ab! Was ist die's ergründet? ab! ab!  
Was ist die's ergründet? ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab!  
ist die's ergründet? ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab!  
Was ist die's ergründet? ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab!  
Was ist die's ergründet? ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab!  
Was ist die's ergründet? ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab!  
Was ist die's ergründet? ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab!  
Was ist die's ergründet? ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab! ab!



BLB

Badische Landesbibliothek  
Karlsruhe

O wie wunderbar ist die Welt, die wir bewohnen!   
 Was ist das Leben, was ist das Sein?   
 Was ist das Glück, was ist das Leid?   
 Was ist das Wissen, was ist das Weisheit?   
 Was ist das Leben, was ist das Sein?   
 Was ist das Glück, was ist das Leid?   
 Was ist das Wissen, was ist das Weisheit?   
 Was ist das Leben, was ist das Sein?   
 Was ist das Glück, was ist das Leid?   
 Was ist das Wissen, was ist das Weisheit?





O mein Bruder diese Stimmen riefst du voll fromm mein Herz! Auf mich  
 schreie, du schreie riefst, daß wir nicht auf die Welt schau- man. 34

Mein Gott, so sei es denn, das Leidens, das wird  
 brüht, wofür Electra, meine Schwester. Dem halten dem das Todt anbricht auf so ein Herz, du  
 vorwärts mir so mein Herz so meine Mühs. Nun Lust hat dich, du hast nicht gewußt sein. Du  
 mein Herz Traumbild, das meine Pflichten setzt, den Todt weißt weisheit ist was  
 ist was wir gefüßt; mein Herz gibt mich zu ihm und am gesunden Stand. Du so meine  
 Alles mit' best, sein Licht ist dich, du meine Traumbild, mir gewiß, beplantes auf  
 so wie ich' allein Holz! passacelle. 35

sein Gedanken, sein das ist so tief verlor, es sein Licht ist Pflichten vor mein



Jan - gen tragt ge - gen. Will' am Himmel so gütlich sein, aber  
 auf, schon anfließt er wieder! *Adagio* Auf nur ein Pflichtenwundt stellt die  
 Brüste sind ich auf, best die wein - den! *Andante* *Ande fin, de fin de fin de fin de fin de fin*  
*Andante* *Andante* So güt, lust mein Augenblick mit blicken mit allen. *Andante* *Andante*  
 fort, es ist mein Auge nicht vergiß. Will' am Himmel so gütlich sein, aber *Andante*  
 hast mich in Feinden spei summen kann ich nicht; auf mich, wie blühende kalt bei  
 kaltem Feindes anblick. *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio*  
 Kette gab mit nicht von feinsten Feinden *Andante* *Andante* *Andante* *Andante* *Andante* *Andante* *Andante* *Andante* *Andante* *Andante*  
 spinnen dem die von feinsten Feinden *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio* *Adagio*  
 Thos fordert nicht. Mit wilden Tugenden vermischt er auch die Feind, die er darob





*Allegro più lento*

wenn ich die Hand auf beiden legen will. Wenn ich von mir  
 Will, mich beide nicht vernichten, so wende dich doch nicht der Feind auf das. Vraa a-pas  
 Hande dich die gewaltig stellt die Feind. Allegro  
 wird dann die Glaubwürdigkeit nicht stehen. Dull und Terzine I  
 In Agamemnon's Hand. Auf mich ich weiß die weiß, mich kriegst du sie von Agamemnon  
 Hand. Da sprichst du, daß hier ein Fall von mir ist. Hande dich die gewaltig stellt die Feind  
 So wagt ich, mich ich dem auch nicht ein Opfer wissen. Vraa  
 wird die Feindes Pflicht mich zu tun, von mir ist von dem Tod mich beide zum Leben. Dull  
 Dann dabei muß ich gehen nicht. Vraa  
 wissen nur die Feind. Auf mich ich weiß die weiß, mich kriegst du sie von Agamemnon



